

Erasmusaufenthalt an der University of Sheffield

Sommersemester 2018

Anreise

Die ideale Anreisezeit ist vor dem eigentlichen Semesterbeginn, am Beginn der Intro-Week, da man einerseits an der finalen Moduleinteilung teilnehmen kann und andererseits bereits bei diversen Willkommensveranstaltungen vor Ort ist. Am besten fliegt man von Wien nach Manchester und nimmt anschließend den Zug nach Sheffield. Der Flug ist zwar teurer als der nach London, dafür erspart man sich allerdings eine vierstündige Bus-/Zugfahrt, denn von Manchester ist man innerhalb von einer dreiviertel Stunde in Sheffield. Vom Bahnhof aus sollte man sich ein Taxi oder ein Uber nehmen, um zur Unterkunft zu kommen. Es gibt zwar Busse und Straßenbahnen, die bis zu den Studentenwohnheimen fahren, allerdings dauert das ziemlich lange und ist mit Gepäck auch eher ungemütlich.

Unterkunft

Ich habe mich für ein Studio im privaten Studentenwohnheim Sheffield 3 entschieden, welches nur 10 Gehminuten vom Campus entfernt ist. Das Studio hatte ich ganz für mich alleine, was einerseits sehr angenehm war, da man alles sehr selbständig organisieren konnte, andererseits hat es den Nachteil, dass man erst in den Kursen und bei diversen Veranstaltungen auf andere Studenten trifft.

Im Gegensatz dazu ist die Unterkunft der Universität die einfachere Option: über die Uni-eigene Webseite kann man sich dafür anmelden und danach läuft die Zuteilung von selbst, dh man wird nur noch über das Studentenwohnheim (entweder Endcliffe, ca. 30 Gehminuten, oder Allen Court, ca. 5 Minuten vom Campus entfernt) und das geteilte Flat informiert. Dort gibt es keine Einzelzimmer, sondern nur Wohneinheiten, in denen maximal acht Studenten zusammenwohnen und sich eine Küche teilen. Ganz klarer Vorteil ist, dass man schnell Freunde findet und natürlich viel gemeinsam unternimmt. Nachteil, dass die Küche meist unordentlich ist und man die Wohnung nicht mit native speakern teilt, sondern lediglich mit anderen Erasmusstudenten. Preislich läuft es ungefähr auf das Gleiche hinaus, wobei dafür der Wohnungsstandard in Sheffield 3 meiner Meinung nach größer war als in Endcliffe. Die beste Option wäre vielleicht Allen Court, das vor allem mit seinem neuen Gemeinschaftsraum mit Billard- und Tischtennistisch punktet. So einen Gemeinschaftsraum gibt es auch in den beiden anderen Unterkünften, in Endcliffe ist er allerdings sehr versteckt und meistens ist dort nicht viel los. Sheffield 3 verfügt über die saubersten Badezimmer und wirkt generell moderner und schöner. Schlussendlich kann ich alle drei Studentenwohnheime empfehlen.

Universität und Kurse

Die University of Sheffield hat nicht nur einen sehr schönen und gepflegten Campus, sondern auch diverse Lernmöglichkeiten. Insbesondere das Information Commons, auch IC genannt, bietet sowohl silent study areas, Gruppenbesprechungsräume und andere Leseplätze an. Es sind ausreichend Stand-PCs vorhanden, allerdings sollte man in der Prüfungswoche bereits sehr früh vor Ort sein (vor 8 Uhr), um sich einen guten Platz zu sichern. Da das IC 24/7 geöffnet ist, kann man jederzeit mit seinem Studentenausweis hinein und auch nightsessions einlegen. Zusätzlich gibt es noch

The Diamond, sowie die Western Bank Library. Ich war hauptsächlich im IC, da es dort am meisten silent study areas gibt und die Räume auch ordentlich geheizt sind. Die Western Bank Library hat zwar einen sehr schönen Ausblick auf einen Park, allerdings wird es durch die Glasfront entlang der Sitzplätze schnell kalt. Außerdem hat die Western Bank Library kaum Stand-PCs und „nur“ von 9 bis 22 Uhr geöffnet. Neben den Bibliotheken ist vor allem die Students' Union wichtig. Dort gibt es diverse kleine Shops, bei denen man Schreibartikel, Uni-Artikel und Essen kaufen kann, sowie einen Info-Desk.

Während meines Aufenthalts habe ich drei undergraduate Kurse zu je 10 ECTS besucht: Advanced Issues in International Law bei Russel Buchan (anrechenbar als MP Völkerrecht, sehr spannend und guter Vortragender), The Human Rights Act 1998 bei Dimitrios Tsarapatsanis (mein Lieblingsfach, aufgrund des sehr sympathischen Professors) und International Legal Theory and Practice bei Nicholas Tsagourias (kann ich leider nicht zu 100% weiterempfehlen, da die Lehrveranstaltung neu war und daher nicht gut strukturiert). Die Kurse bestehen entweder aus einer Vorlesung und Seminaren (idR alle zwei Wochen) oder nur aus Seminaren (dann wöchentlich). Aufgrund der kleinen Gruppen (maximal 20 Studenten pro Seminar) können die Themen viel genauer durchbesprochen werden. Ein riesiger Vorteil ist meiner Meinung nach auch, dass sich die Professoren auf einzelne Themengebiete ihres Fachs beschränken und nicht versuchen so viel Stoff wie möglich durchzubekommen. Was die Leistungskontrolle betrifft, hatte ich sowohl schriftliche Prüfungen, als auch Essays im Umfang von ca. 4000 Wörtern. An das Verfassen von Essays gewöhnt man sich schnell, vor allem dadurch, dass die Professoren sehr hilfsbereit sind und man sich mit allfälligen Fragen immer per E-Mail an sie wenden kann.

Generell kann ich sagen, dass alle Professoren äußerst motiviert waren und das Niveau mit Wien vergleichbar ist. Der Arbeitsaufwand ist leicht zu bewältigen und man hat immer genug Freizeit.

Freizeit

Die Universität in Sheffield bietet zahlreiche Sportveranstaltungen, Societies, Trips und andere Veranstaltungen an. Vor allem die Kurztrips am Wochenende sind sehr zu empfehlen und werden nicht nur von der Universität (give it a go), sondern auch von privaten Veranstaltern (z.B. Citylife) angeboten. Zusätzlich dazu bieten sich die dreiwöchigen Ferien in der Mitte des Semesters sowie die Zeit nach den Prüfungen für Reisen nach Schottland oder Irland an. Aber auch der mit dem Bus nur 30 Minuten entfernte Peak District ist sehenswert. Das Sportangebot der Universität ist vielfältig, sodass für jeden etwas dabei ist. Auf gar keinen Fall darf man Varsity verpassen, bei dem die University of Sheffield gegen die zweite Universität der Stadt, Sheffield Hallam University, in diversen Sportarten antritt. Was das Feiern angeht, ist die Bar One unterhalb der Students' Union zu empfehlen. Im Uni-eigenen Club finden wöchentlich gute Partys statt, z.B. Roar oder Pop Tarts.

Resümee

Ich habe meinen Erasmusaufenthalt sowohl in akademischer als auch in privater Hinsicht sehr genossen und kann Sheffield herzlichst weiterempfehlen, denn ich habe dort nicht nur neue Freundschaften geschlossen, viel über andere Kulturen gelernt und mein Englisch verbessert, sondern mich auch charakterlich weiterentwickelt.